

Lebenslauf Anita Panzer – in aller Kürze und Würze

Schulen und Studium

Geboren und aufgewachsen bin ich in Chur, Graubünden, was man meinem Dialekt immer noch anhört – obwohl ich mittlerweile länger ausserhalb Graubündens wohne als ich je dort gelebt habe. Mit 19 habe ich die Wirtschaftsmatura an der Kanti in Chur abgelegt, ging dann ein Jahr nach London und begann 1991 mein Studium der Anglistik, Journalistik und Kommunikationswissenschaften in Fribourg. Während des Studiums arbeitete ich ein halbes Jahr lang als Journalistin in Hongkong, ein tolles Erlebnis. Schon während der Kanti- und Studienzeit arbeitete ich für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften, z.B. Bündner Tagblatt, Bündner Zeitung (heute Südostschweiz), Berner Zeitung.



Anstellungen und apacom

Nach dem Studium sammelte ich ganz andere Erfahrungen und arbeitete während dreier Jahre an einem Theater im Fürstentum Liechtenstein, eine wahre Horizonterweiterung. Danach wechselte ich nach Bern zu hotelleriesuisse, absolvierte eine Führungsausbildung und kam 2003 wegen des Jobs nach Solothurn: als Mediensprecherin der Kantonspolizei. Eine ungemein spannende Tätigkeit! Der Ruf und der Bekanntheitsgrad aus dieser Anstellung trugen sicherlich zum Gelingen meiner selbständigen Tätigkeit mit apacom, meiner Kommunikationsfirma, bei. Spannende Mandate waren die Euro 08, wo ich als Mediensprecherin für den Bereich Sicherheit der öffentlichen Hand tätig war, oder auch das Mandat als Mediensprecherin der Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn. Spezialisiert habe ich mich auf die Bereiche PR/Medienarbeit für KMUs, die öffentliche Hand oder Non-Profit-Organisationen, Krisenkommunikation, Medientrainings und Moderationen.

apatrek



Auf unseren Familienwanderungen als Kind im Bündner Oberland schwor ich mir: wenn ich einmal erwachsen bin, gehe ich nie mehr freiwillig auf einen Berg! Nach einer Bergpause während des Studiums aber kam es anders; eine Freundin von mir feierte ihren Geburtstag statt mit einer Party mit einer Hochgebirgstour vom Jungfrauoch zum Konkordiaplatz und über die Lötschenlücke. Dieses Erlebnis pflanzte mir den Bergvirus wieder ein – und von Jahr zu Jahr unternahm ich mehr Touren. Heute achte ich darauf, dass ich zumindest während der Saison – Winter und Sommer – die Wochenenden nicht zu sehr mit Terminen verbaue, um in die Berge gehen zu können. 2011 hörte ich von der neuen Ausbildung für Wanderleiter. Ich beschloss, meine Leidenschaft zum zweiten

Standbein auszubauen. Meine verschiedenen Angebote sind heute auf www.apatrek.ch zu finden.

Politik

Allerdings hat mir die Politik sozusagen ein Bein gestellt: Schlag auf Schlag und ziemlich unerwartet wurde ich Anfang März 2013 in den Kantonsrat, im April in den Gemeinderat und Anfang Juni als Gemeindepräsidentin von Feldbrunnen-St. Niklaus gewählt. Plötzlich musste ich mein Leben neu aufstellen, meine Kommunikationsfirma reduzieren, die Wanderungen mehrheitlich auf die Freizeit beschränken und mir in Windeseile politisches, kantonales und kommunales Knowhow aneignen. Statt höchster Gipfel sind Papierberge angesagt, die es entweder abzutragen oder zu studieren gilt. Aber: Ich liebe Herausforderungen. Sie wecken meine Motivation, Neues kennen zu lernen, und die Lust, Dinge anzupacken.

Es gefällt mir im Amt als Gemeindepräsidentin. Ich mag die Kontakte, bin offen für die Anliegen meiner Feldbrünner Mitbewohnerinnen und -bewohner, interessiere mich dafür, was Sie bewegt und freue mich über jede Begegnung. Ausserdem versuche ich, nach meinem Motto zu leben: Kommunikation ist alles – alles ist Kommunikation.